

# Test Monitor ViewSonic VP930

Garantie LCD/Backlight (Jahre):	3/3 incl. Vor-Ort-Austauschservice
max. Pixelfehler (nach ISO 13406-2):	Klasse II
Panelgröße:	19"
Pixelgröße [mm]:	0.294
Standardauflösung:	1.280 x 1.024
Sichtbare Bildgröße/-diagonale [mm]:	376 x 301 / 483
Videoeingang, Stecker:	2 x Sub-D analog und 1 x DVI-D digital
Bildfrequenz [Hz]:	50 - 85
max. Zeilenfrequenz/Videobandbreite [kHz/MHz]:	24 - 82 / 135
Farbmodi Preset/User:	6 / 1
LCD drehbar/Portrait Modus:	Ja / Ja
LCD Display Arm Option:	Ja
Ausstattung:	DVI-D Kabel, D-Sub Kabel, Netzkabel, Netzteil intern
Monitormaße (B x H x T) [mm]:	412 x 370 - 500 x 289
Gewicht [kg]:	6,4
Prüfzeichen:	TCO03, TÜV/GS, TÜV/Ergo, ISO 13406-2 (Pixelfehlerklasse 2), TÜV S, UL, cUL, FCC-B (ICES), CB, CE, CB, ICES-003B, NOM, ENERGY Energy Star, GOST-R, Hygienic, SASO, KTL/MIC, BSMI, CCC, PSB, C-TICK, WEEE.RoHS
Leistungsaufnahme On/Stand-by/Off [Watt]:	35 / < 1 / -

## Einleitung

ViewSonic richtet sich mit der VP Serie an Anwender mit gehobenen Ansprüchen und professionellem Einsatzbereich. In diese Reihe gehört der VP930 mit MVA-Panel, das ViewSonic mit einer eigenentwickelten Overdrivetechnologie kombiniert. In diesem Test wollen wir ermitteln, wie sich der ViewSonic VP930 bei verschiedenen Anwendungen wie Internet, Office, Spielen und der DVD-Wiedergabe verhält.

Alle in diesem Test veröffentlichten Ergebnisse wurden am digitalen Eingang ermittelt. Lediglich die analoge Bildqualität wurde am analogen Anschluss getestet. Alle Tests wurden an einer Gainward PowerPack! Ultra/2600 Golden Sample und zwei Point of View GeForce 7800GTX 512MB (SLI) durchgeführt.

## Lieferumfang

Im Lieferumfang des ViewSonic VP930 sind eine Kurzanleitung, zwei CDs, ein Netzkabel, ein D-Sub Kabel (analog) und ein DVI-D Kabel (digital) enthalten. Auf einer CD befindet sich die PerfectSuite Screenmanagersoftware und auf der anderen ist außer dem Windows Monitortreiber auch das ausführliche Benutzerhandbuch, das in mehreren Sprachen im PDF-Format vorliegt, enthalten. Ein ausführliches Handbuch in gedruckter Form liegt dem Monitor nicht bei. Eine heute leider übliche Praxis der Displayhersteller. Der Lieferumfang des ViewSonic VP930 ist damit als komplett zu bezeichnen.



Lieferumfang des ViewSonic VP930

## Optik und Mechanik

Das Design des ViewSonic VP930 ist schlicht und funktional. Der schmale silberne Rahmen besitzt eine Breite von 1,7 cm. Die Rückseite des Panelgehäuses und der Standfuß sind ganz in Schwarz gehalten.



Frontseite des VP930

Der ViewSonic VP930 ist drehbar, neigbar, hat eine Höhenverstellung und bietet eine Pivotfunktion. Der Monitor kann um 135° nach links und rechts geschwenkt werden.

Die Neigung des Panelgehäuses kann von 5° nach vorne und 20° nach hinten eingestellt werden. Die Höhe des Displays ist um 13 cm verstellbar.



Die drei Bilder oben zeigen die seitlichen Justiermöglichkeiten an

Die Mechanik des ViewSonic VP930 funktioniert einwandfrei und kann nur als optimal bezeichnet werden. Die Höhenverstellung, die Neigungseinstellung und das Drehen des Monitors funktionieren perfekt; die Funktionen sind weder zu schwer- noch zu leichtgängig. In der niedrigsten Höheneinstellung sind es von der Unterkante des Panelgehäuses bis zur Tischoberfläche 3,5 cm.



Bild links: maximale Höheneinstellung und Bild rechts: minimale Höheneinstellung





Bild links zeigt den VP930 von der Seite und rechts eine Detailaufnahme vom Rahmen

Die Pivotfunktion besitzt in der Landscape- und Portraitstellung einen Einrastpunkt, der das Panelgehäuse sowohl in der Landscape- wie auch in der Portraitstellung genau ausrichtet. Der Einrastpunkt bietet kein Spiel, ein nachkorrigieren per Hand ist somit nicht möglich, aber auch nicht nötig.



Der ViewSonic VP930 in Portraitstellung

Der große schmetterlingsförmige Fuß gibt dem Monitor eine ausgezeichnete Standsicherheit. Ein Umkippen des Gerätes ist nahezu unmöglich.

Leichte Stöße gegen den Tisch bringen das Display kaum zum Wippen.



Rückseite des VP930

Auf der Rückseite des Standfußes verfügt der ViewSonic VP930 über eine einfache, aber praktische Kabelführung. Diese besteht aus drei Klammern, in die die Kabel lediglich eingehakt werden müssen.



Detailaufnahme einer der Kabelklammern

Verborgen hinter eine Abdeckung, ist der Standfuß mit dem Panelgehäuse verbunden. Die Verschraubung entspricht der [VESA100-Norm](#). Um den Standfuß vom Panelgehäuse zu demontieren, müssen vier Kreuzschlitzschrauben herausgedreht werden. Danach ist der Standfuß ganz einfach vom Panelgehäuse abnehmbar. Nach der Demontage kann jede Art von Halterung, die dem VESA100-Standard entspricht, am Panelgehäuse angeschraubt werden. Für diese gesamte Prozedur sollte der Monitor vorsichtig mit der Panelseite auf den Tisch gelegt werden.



Bild mit Abdeckung der VEAS100-Verschraubung



Bild mit abgenommener Abdeckung

Die Verarbeitungsqualität des Testgerätes ist sehr gut, alle Gehäuseteile passen sauber zusammen. Die Spaltmaße sind sehr gering und während des Testzeitraums konnten wir kein Knacken des Gehäuses feststellen.

Die Power-LED leuchtet im Betrieb dezent grün, geht der VP930 in den Stand-by-Mode, so ändert sich die Farbe der LED und diese leuchtet dezent orange. Der Monitor besitzt ein internes Netzteil und kann mittels eines Schalters komplett vom Stromnetz getrennt werden. Die Position des Schalters ist allerdings ungünstig gewählt, da er schwer erreichbar ist. Jeden Tag wird man die notwendigen Verrenkungen sicherlich nicht auf sich nehmen wollen, um das Gerät vollständig vom Stromnetz zu trennen.

Der ViewSonic VP930 gibt nur ein ganz leises Brummen von sich, das nur hörbar ist, wenn man ein Ohr an die Rückseite des Panelgehäuses anlegt.



# Anschlüsse

In einer Aussparung auf der Gehäuserückseite sind die Anschlüsse des ViewSonic VP930 angeordnet. Folgende Anschlüsse stellt der TFT-Monitor zur Verfügung: zwei D-Sub analog Eingänge, ein digitaler DVI-D Eingang und einen Netzanschluss.



Bild der Anschlüsse des VP930, neben dem Netzanschluss ist der Ein-/Ausschalter des Netzteils zu erkennen.

Der ViewSonic VP930 ist außerdem mit einer speziellen Funktion ausgestattet: Der Monitor merkt sich den letzten Betriebsstatus. Wird das eingeschaltete Gerät vom Stromnetz getrennt, so schaltet sich das Display von alleine wieder ein, sobald es wieder mit Strom versorgt wird. Diese Funktion ist z.B. praktisch, wenn Computer und Monitor mit einer schaltbaren Steckdosenleiste ein- und ausgeschaltet werden sollen.

# Bedienung und OSD

Die Tasten des ViewSonic VP930 haben einen spürbaren Druckpunkt und sind auch unter ungünstigen Lichtverhältnissen gut erkennbar. Die Funktion der jeweiligen Taste ist zudem in diese eingeprägt, so dass diese auch erfüllt werden kann.



Tasten des ViewSonic VP930

Das OSD (On-Screen-Display) des ViewSonic VP930 ist übersichtlich und gut strukturiert aufgebaut. Die Menüs und Funktionen können mit den Tasten schnell angewählt werden. Die Nutzung des OSD wird durch die angenehmen Tasten unterstützt. Schon nach kurzer Zeit gelingt die Bedienung intuitiv. Mit der Taste 1 wird das OSD gestartet. Mit den Tasten und wird die Kontrast- und Helligkeitseinstellung direkt aufgerufen. Mit der Taste 2 kann ohne Umweg über das OSD zwischen den Eingängen umgeschaltet werden. Mit der Taste wird der Monitor an- und ausgeschaltet.

Im folgenden Bilder und Informationen zu den Funktionen des OSD:



Hauptmenü Von hier werden die Menüs und Funktionen angewählt. Menüpunkte mit schwarzer Schrift können im digitalen Betrieb des ViewSonic VP930 nicht angewählt werden, da diese Einstellungen im digitalen



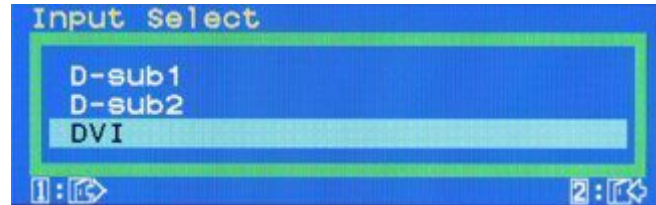
Betrieb des Displays nicht benötigt werden.

#### Automatische Bildanpassung

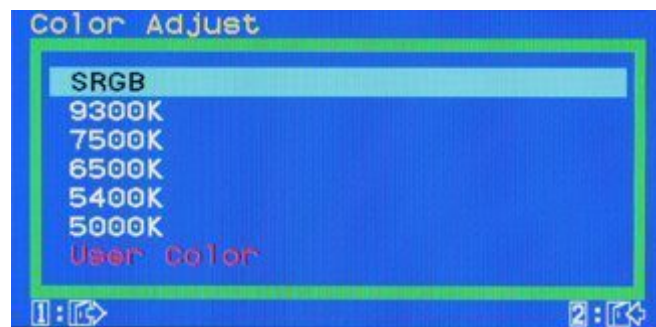
Diese Funktion stellt den ViewSonic VP930 automatisch auf ein analoges Bildsignal ein.

#### Kontrast / Helligkeit

Unter diesem Menüpunkt sind der Kontrast und die Helligkeit einstellbar.



Eingangsquellen In diesem Menü wird eine der drei Signalquellen ausgewählt, die jeweils angezeigt werden soll. Die Signaleingänge können auch ohne Umweg über das OSD direkt per Taste 2 angewählt werden.



Farbeinstellungen Hier kann unter 6 festen Farbprofilen: sRGB, 9300K, 7500K, 6500K, 5400K und 5000K gewählt werden. Zusätzlich gibt es noch den Punkt Benutzerfarbprofil.



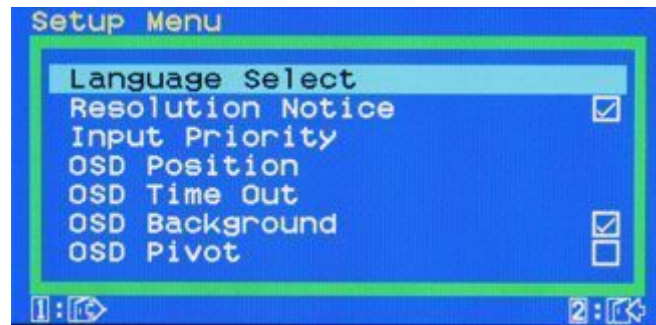
Benutzerfarbeinstellungen In diesem Untermenü lassen sich die Farbkanäle Rot, Grün und Blau ganz individuell regeln oder aber auf ganz bestimmte Farbwerte einstellen, um den VP930 farblich zu kalibrieren.



Informationenn Hier werden verschiedenen Betriebsparameter und Informationen des VP930 angezeigt: horizontale Frequenz, vertikale Frequenz, Videobandbreite (Pixeltakt), Modell- und Seriennummer.

### Manuelle Bildeinstellung

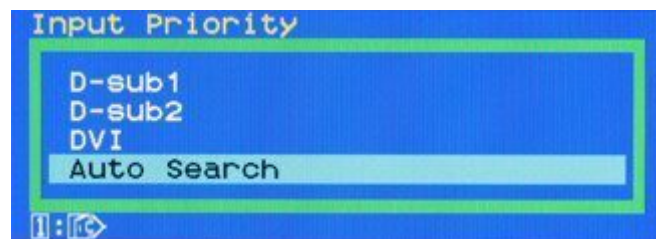
Unter diesem Menüpunkt stehen im analogen Betrieb die folgenden Funktionen zur manuellen Anpassung zur Verfügung: Bildgröße, horizontal/vertikale Bildposition, Feineinstellung und Bildschärfe.



Einstellungenn Unter diesem Menüpunkt werden Grundeinstellungen des OSD vorgenommen: Menüsprache, Anzeige zur Auflösung, OSD-Position, OSD-Einblendzeit, OSD-Transparenz und Drehung des OSD.



Sprachen In diesem Untermenü wird die Sprache eingestellt, mit der die Informationen des OSD angezeigt werden.



Signalpriorität In diesem Untermenü wird der Signaleingang eingestellt, der beim Anliegen mehrerer Bildsignale den Vorrang hat. Zur Wahl stehen: erster analoger Eingang, zweiter analoger Eingang, digitaler Eingang und automatisch Auswahl.

### Zurücksetzen

Hier können die Einstellungen auf die Werkseinstellungen des VP930 zurückgesetzt werden. Achtung: Es wird

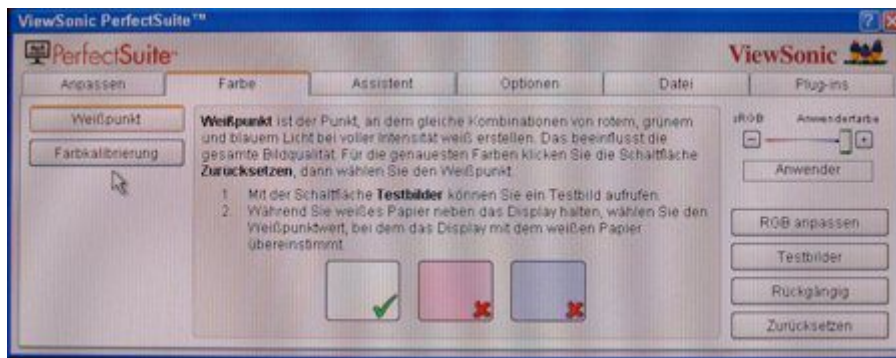
keine Abfrage eingeblendet, die Funktion wird sofort ausgeführt.

## Screenmanger

ViewSonic liefert zum VP930 die Screenmanagersoftware PerfectSuite mit. PerfectSuite bietet den größten Funktionsumfang, den wir bisher bei einer Screenmanagersoftware gesehen haben. Wegen des großen Funktionsumfangs der Software, können wir auf die Funktionen nur kurz eingehen.

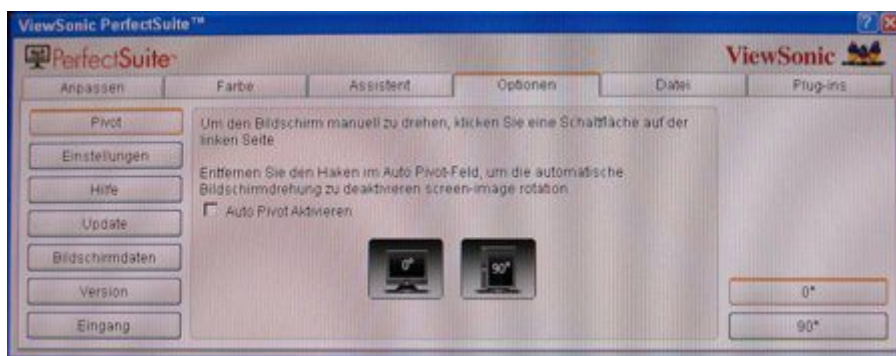


Unter Anpassen können folgende Parameter eingestellt werden: Helligkeit, Kontrast, Schärfe (nur im analogen Betrieb) und Auflösung.



Unter Farbe können der Weißpunkt und die Farben individuell über Rot, Grün und Blau justiert werden. Der Screenmanager unterstützt dabei den Anwender mit kurzen Erklärungen und Testbildern.

Der Assistent führt den unerfahrenen Anwender Schritt für Schritt durch die Einstellprozedur und unterstützt dabei mit Erklärungen und Einblendungen von Testbildern, um die Einstellungen zu erleichtern.



Unter Optionen bietet PerfectSuite die interessante Funktion Auto-Pivot. Der ViewSonic VP930 verfügt über einen Sensor, der die Lage des Panels über DDC (Display Data Channel) an PerfectSuite überträgt. Wenn die Auto-Pivot Funktion aktiviert ist, dreht die Screenmanagersoftware das Bild automatisch in die Landscape- oder Portraitstellung.

Unter diesem Menüpunkt sind folgende weitere Funktionen verfügbar: eine ausführliche Hilfe, Updatecheck der Software, Informationen zum Betriebsstatus und die Wahl des Signaleingangs.

Unter dem Menüpunkt Datei können Profile gespeichert, geladen und als Standard festgelegt werden.

Der Menüpunkt Plug-ins verfügt über zwei interessanten Funktionen: Anlagenverwaltung und Diebstahlsicherung. Mit der Anlagenverwaltung kann ein Administrator über das Netz auf allen Computern, auf denen PerfectSuite läuft, die Konfiguration der Monitore durchführen. Die Diebstahlsicherung lockt den Monitor unter Verwendung einer selbst vergebenen PIN-Nummer auf die eigene Grafikkarte. Soll das Display an einer anderen Grafikkarte eingesetzt werden, so wird man zur Eingabe der PIN-Nummer aufgefordert. Ohne die Nummer kann der TFT nicht in Betrieb genommen werden. Die Funktion ist vergleichbar mit der Simlock Diebstahlsicherung/Netzbindung bei Handys.

Das Bedienkonzept des VP930, in Verbindung mit dem durchdachten Screenmanager, ist unserer Meinung nach vorbildlich gelungen.

## **Bildqualität**

Der ViewSonic VP930 besitzt ein MVA-Panel von AUO (Acer Display Technology Inc. und Unipac Optoelectronics Corporation). Der Kontrastumfang des MVA-Panels wird von ViewSonic mit 1000:1 angegeben. Damit bietet das Panel einen hohen Kontrastumfang und verfügt über einen guten wahrnehmbaren Schwarzwert. An den sehr guten Schwarzwert z.B. des [Eizo S1910-K](#) mit S-PVA Panel von Samsung kommt der VP930 allerdings nicht heran.

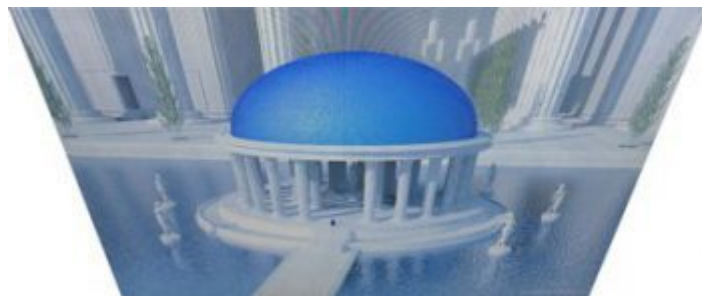
ViewSonic gibt die maximale Helligkeit des VP930 mit 250 [Candela](#) pro m<sup>2</sup> an. Wir haben die Helligkeit des Displays mit einem Colorimeter nachgemessen. Als minimalen Helligkeitswert konnten wir 43 cd/qm und als maximalen 241 cd/qm ermitteln. Damit erreicht unser Testgerät nicht ganz die Angaben des Herstellers. Der Einstellbereich für die Helligkeit kann als gut bezeichnet werden. So kann der ViewSonic VP930 ausreichend gedimmt werden und besitzt außerdem eine noch ausreichende maximale Helligkeit. Wir halten unter normalen Lichtverhältnissen eine Helligkeit von 140 cd/qm für einen optimalen Wert. Dies entspricht beim VP930 etwa einer Helligkeitseinstellung von 75 % bei einem gleichzeitigen Kontrastwert von 50 %.

Der Blickwinkel des MVA-Panels von AUO wird bei einem 10:1 Kontrastverhältnis, horizontal und vertikal mit 170° angegeben. Der Monitor bietet damit einen großen Blickwinkelbereich. Der Kontrast fällt ab einem Blickwinkel von ca. 160° jedoch deutlich sichtbar ab, was zu einem Verblässen der Farben führt.





Das linke Bild zeigt den Blickwinkel von rechts und das rechte Bild zeigt die Darstellung bei frontaler Ansicht.



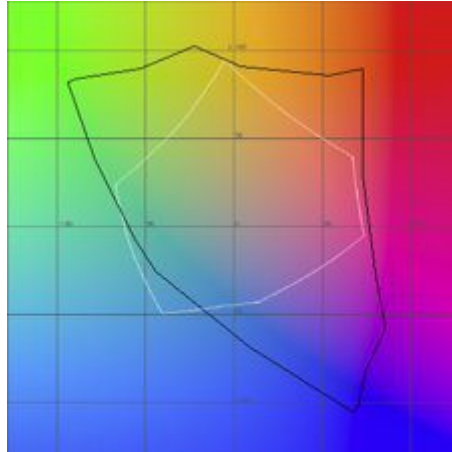
Das obere Bild zeigt den Blickwinkel von unten und das untere Bild zeigt den Blickwinkel von oben.

Das Testgerät zeigte am rechten Rand einen Pixelfehler. Die Ausleuchtung des Monitors werten wir als gut. Die beiden Punkte können sich von Gerät zu Gerät unterscheiden, da immer mit einer gewissen Serienstreuung gerechnet werden muss.

Mit dem Colorimeter Silver Haze Pro (x-rite Modell DTP94) und der iColor Software von Quatographic, wurde der ViewSonic VP930 farblich kalibriert. Anschließend wurden der anzeigbare Farbraum und die Farbausgabequalität gemessen.

## Kalibrierung:

	Ziel	Erreicht
Gamma	2.2	2.2
Kelvin	6500	6495
cd/m <sup>2</sup>	140	139



Messdiagramme: Zur Vergrößerung und Erläuterung die Grafiken anklicken

Die subjektive Bildqualität des ViewSonic VP930 ist sehr gut. In der Farbtreue erreicht der Monitor ebenfalls fast ein sehr gutes Niveau. Der darstellbare Farbraum ist groß und wird den Erwartungen an ein MVA-Panel mit 8 Bit pro RGB-Farbe gerecht. Uns ist bei Tests mit Farbverläufen allerdings aufgefallen, dass bei einem Kontrast von 0 bis 40 Prozent und 65 bis 100 Prozent, Farbverläufe mit deutlich sichtbaren Streifen dargestellt werden. Je weiter der Kontrast vom Idealwert (50 %) abweicht, um so deutlicher tritt die Streifenbildung auf. Dies ist besonders gut im grünen Farbspektrum und bei Graustufen zu beobachten. Displays mit 8 Bit pro RGB-Farbe können in der Regel nur bei einem bestimmten Kontrastwert alle Farben darstellen. Dass aber schon geringe Abweichungen vom Idealwert zu einer Streifenbildung bei Farbverläufer führen kann, ist auch uns neu. Dieser Punkt sollte aber nicht überbewertet werden, da ein Kontrast von 50 % ein optimales Bild ermöglicht, wie die Messergebnisse ebenfalls bestätigen.

Für die meisten Anwendungen ist der darstellbare Farbraum und die Farbtreue des ViewSonic VP930 mehr als ausreichend. Nur für Anwendungen, bei denen es besonders auf die Farbverbindlichkeit ankommt, wie z.B. der

professionellen Bildbearbeitung, ist der Monitor nur mit Einschränkung zu empfehlen.

## Reaktionsverhalten

Beim VP930 kombiniert ViewSonic das MVA-Panel von AUO mit der eigenentwickelten „Advanced Amplified Impulse“ [Overdrivetechnologie](#). Eine Beschreibung der Funktionsweise können sie im Testbericht zum [ViewSonic VX922](#) nachlesen. Die Reaktionszeit des VP930 wird von ViewSonic mit 20 ms für einen schwarz/weiß Wechsel und mit 8 ms für einen [grey-to-grey Wechsel](#) angegeben. Mit mehreren Spielen haben wir das Reaktionsverhalten und damit die Spieletauglichkeit des Monitors überprüft.



Bild aus dem Spiel „Half-Life<sup>2</sup>:Lost Coast“

Der Monitor zeigt bei schnellen Ego-Shooter-Spielen zum Teil eine leichte Schlierenbildung, die wir in der Praxis aber als nicht störend einstufen. Einen „Korona“-Effekt bei bewegten Objekten, der sich zeigt, wenn das Overdrive übersteuert reagiert, konnten wir beim VP930 nicht feststellen. ViewSonic hat damit das „Advanced Amplified Impulse Overdrive“ gut auf das MVA-Panel von AUO abgestimmt.



Bild aus dem Spiel „Doom III“

Wie alle TFTs, die zu den Hold-Type-Displays zählen, so zeigt auch der ViewSonic VP930 technologiebedingt



eine gewisse Bewegungsunschärfe. Insgesamt beurteilen wir die Spieletauglichkeit mit gut. Von den Anzeige- und Reaktionsleistungen gehört der VP930 zur Klasse der Allround TFT-Monitore und liegt beim Reaktionsverhalten etwa im Mittelfeld dieser Geräteklasse.

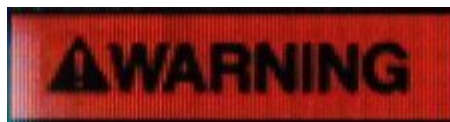


Bild aus dem Spiel „Far Cry“

Da die Wahrnehmung des Reaktionsverhaltens allerdings stark subjektiv geprägt ist, können wir keine allgemein gültige Aussage treffen, ob der ViewSonic VP930 die hohen Ansprüche eines Hardcorespielers an das Reaktionsverhalten erfüllt. Aus diesem Grund raten wir dieser speziellen Nutzergruppe eher zu einem der aktuellen TFTs mit schnellem TN-Panel.

Der ViewSonic VP930 bietet selbst keine Einstellmöglichkeit des Interpolationsverhaltens. Der Monitor skaliert Auflösungen, die nicht der nativen Auflösung von 1.280 x 1.024 entsprechen, immer auf Vollbild. Da die Auflösung 1.280 x 1.024 ein Seitenverhältnis von 5:4 aufweist, werden Auflösungen, wie z.B. 1.024 x 768 mit einem 4:3 Seitenformat, leicht verzerrt dargestellt. Wenn der Monitor digital mit der Grafikkarte verbunden ist, kann das Interpolationsverhalten im Menü des Grafikkartentreibers eingestellt werden. Im analogen Betrieb gibt es keine Möglichkeit auf die Darstellung von Auflösungen, die nicht der nativen Auflösung entsprechen, Einfluss zu nehmen.

Die interpolierte Bildqualität des ViewSonic VP930 ist gut. Ein Schärfe- und Detailverlust ist bei genauer Betrachtung zwar sichtbar, hält sich aber in Grenzen.



Detailaufnahme aus „HL<sup>2</sup>:Lost Coast“: links bei nativer Auflösung von 1.280 x 1.024 und rechts seitengerecht interpoliert bei einer Auflösung von 800 x 600. Die rechte Detailaufnahme zeigt dabei einen sichtbaren Schärfe- und Detailverlust im Vergleich zum linken Bildausschnitt.

Der ViewSonic VX930 unterstützt analog und digital eine Bildwiederholrate (Vertikalfrequenz) von 75 Hz. Die Panelupdatefrequenz synchronisiert sich dabei mit der Bildwiederholrate. Wird der Monitor bei

eingeschalteter vertikaler Synchronisation (V-Sync) mit 75 Hz angesteuert, führt dies nicht zu Tearing. Wenn [V-Sync](#) ausgestellt wird oder die interne Panelupdatefrequenz nicht mit der Bildwiederholfrequenz synchron läuft, kommt es zu einem Effekt der als [Tearing](#) bezeichnet wird.

## DVD/Video

Bei der DVD-Wiedergabe zeigt der ViewSonic VP930 in der Darstellung schneller Actionsequenzen, Kampfszenen oder Kameranews, wie diese z.B. in den Filmen 'Underworld' oder 'Der 13te Krieger' oft vorkommen, dank des MVA-Panels mit Overdrive, keine Schwächen. Eine Schlierenbildung bei der DVD-Wiedergabe konnten wir während des Tests nicht feststellen.



Bilder aus „Underworld“

Die Wiedergabe feinsten Farb- und Graustufen bewältigt der Monitor ebenfalls problemlos. Das MVA-Panel kann seine Stärken hier voll ausspielen, so dass dunkle Passagen, Dampf, Nebel, Rauchschwaden und Gegenlichteffekte, wie diese z.B. in 'Underworld' oder 'Der 13te Krieger' vorkommen, ausgezeichnet dargestellt werden. Insgesamt zeigt sich der ViewSonic VP930 bei der Wiedergabe von Filmen jeder Situation gewachsen.





Bilder aus „Der 13te Krieger

## Fazit

Leistungsmäßig liegen die aktuellen Modelle mit VA-Panel und Overdrive eng beieinander. Um sich positiv von der Konkurrenz abzuheben, sind durchdachte und innovative Lösungen notwendig. Mit der komfortablen und einfach bedienbaren Screenmanager Software, der Einrastfunktion im Portrait- und Landschaftsmodus und dem Sensor für die automatische Bilddrehung im Pivotmodus, hebt sich der VP930 deutlich positiv von der Konkurrenz ab. Das Preis-/Leistungsverhältnis ist fair ausgefallen.

Die Bildqualität kann nebenbei ebenso überzeugen wie die Verarbeitungsqualität und die perfekte ergonomische Ausstattung. ViewSonic hat ein Modell konzipiert, das sich aus der Masse der Allrounder, also Geräten die für alle Anwendungen gleichermaßen geeignet sind, hervorhebt. Der Monitor liegt im Vergleich zu anderen VA-Panels mit Overdrive bei der Bildaufbauzeit zwar nicht an vorderster Front, zeigte aber trotzdem eine ansprechende Leistung.

Einzig die unter gewissen Kontrasteinstellungen auftretende Streifenbildung bei Farbverläufen, der schlecht platzierte Netzschalter und die fehlende hardwareseitige Auswahl des Interpolationsverhaltens sind kritisch anzumerken. Dennoch können diese Punkte den ausgezeichneten Gesamteindruck des ViewSonic VP930 nicht schmälern.

Wer einen optisch schlichten, ergonomischen und gleichzeitig innovativen TFT Monitor sucht, kommt am neuen ViewSonic VP930 nicht vorbei.

## Bewertung

Bildstabilität:	5 (digital) 5 (analog)
Blickwinkelabhängigkeit:	4
Kontrasthöhe:	5
Farbraum:	5
Subjektiver Bildeindruck:	5
Graustufenauflösung:	5
Helligkeitsverteilung:	4
Interpoliertes Bild:	4
Gehäuseverarbeitung/Mechanik:	5
Bedienung/OSD:	5
Geeignet für Gelegenheitsspieler:	4
Geeignet für Hardcorespieler:	3
Geeignet für DVD/Video:	5
Preis [incl. MWSt. in Euro]:	Keine Angaben

Gesamtwertung:

4.6



Technische Spezifikation: [ViewSonic VP930](#)

Wenn Sie unserem Redakteur Fragen zu diesem Test stellen möchten, tun Sie dies bitte in folgendem [Beitrag](#) innerhalb unseres Forums. Wir versuchen Ihre Fragen so schnell wie möglich zu beantworten.